

und schön geziert. Auf grünem Grunde lagert hier ein schönes Thal, dort ragen blaue Berge mit Ritterburgen. Hier ist ein silbernes Flüsschen und viele Mühlen, darin es klappert und pocht und stampft; dort liegt ein Städtlein reizend schön am Berge herunter.

In diesem Lande ist gut wohnen; denn es zeichnet sich aus durch seine Fruchtbarkeit. Man braucht nur ein wenig auf die Höhe zu steigen, so übersieht man meilenweit die üppigsten Felder mit allerlei Früchten; dazwischen liegen die friedlichen, stattlichen Dörfer, von freundlichen Gärten und schönen Obstanlagen eingeschlossen, dann die köstlichen Wiesen und weiter die grünen, frischen Wälder und Bäche und Flüsse dazu, — es ist fürwahr eine rechte Lust und Pracht. Und wie das Land, so die Leute. Der Thüringer von echtem Schrot und Korn ist von starkem, gedrungenem Körper, von ruhigem, heiterem, behaglichem Wesen, dem mans ansieht, daß er die Arbeit nicht scheut, aber sich auch wohl und glücklich fühlt auf seinem schönen Grund und Boden und daß ihn nichts abgeht zu des Leibes Nahrung und Nothdurft. Wohlleben und Behaglichkeit tritt hier dem Reisenden in allem entgegen, in den Gestalten und Gesichtern der Leute, ihren Kleidern, ihren Häusern, ihren Geräten, ihrem Viehstande, ihren Festen. Beim Vogelschießen und bei der Kirmeß gehts lustig her; und kämest du einmal zu solchem Freudentage, du brauchtest dich nicht lange zu besinnen, ob du teilnehmen dürftest; denn es wohnt in diesem Volke ein so biederer, gemüthliches und freundliches Wesen, daß dem Gaste gar bald das Herz aufgeht und auch der Fremdling sich hier wohl und heimisch fühlt. Wer aber gern bei Sang und Klang weilt, dem wird es unter diesem Völklein auch darum sonderlich gefallen, denn die Musik ist ihm seine liebste Lust. Die Bauersleute in ihren Dörfern, jung und alt, kennen kein größeres Vergnügen, als am Feierabende zusammenzutreten und ein Liedlein zu singen und Musik zu machen mit Horn und Flöte, Geigen und Pässen; und könntest du einmal an Feiertagen ihr Singen und Musizieren in den Kirchen hören, du solltest es fürwahr nicht tadeln.

Quer durch das ganze Land hindurch streckt sich ein Riesenarm, ein Waldgebirge, grün bis oben auf. Viel Arbeit und viel Fleiß gibt es auf dem Thüringer Walde. Da ist Lehesten, von wo aus jährlich unzählige Gebäude ihre Schieferdächer und Tausende von Kindern ihre Schieferstübe und Tafeln erhalten; oft werden in einem Jahre 5 Millionen Tafeln und 80—100 Millionen Griffel fertig. Oder schau dich einmal in Sonneberg um; fast in jedem Hause der Stadt und der Umgegend wird geschmigt und gedreht, gelleistert, gepappt, gemalt, gestrichen, genäht, gezeichnet. Ganze Wälder werden ausgerodet und in